

# Musik tröstet, heilt, spendet Kraft

## Astrid Marion Grünling gestaltet „Klangvisiten“ mit der keltischen Harfe

„In der Tagespflege beim ASB habe ich immer wieder gern meine CD spielen lassen. Ein Dialog zwischen zwei Tagesgästen ist mir in Erinnerung. Sagt die eine Seniorin zur anderen: Die Harfe heilt. Sagte die andere, die im Rollstuhl sitzt: Nein, die heilt mich auch nicht mehr. Sagte die erste wieder: Nein, aber sie hilft, das Schwere zu tragen“, erzählt Astrid Marion Grünling und berichtet von ihrem Herzensprojekt: Musik für kranke oder sterbende Menschen.

Die 50-jährige Wiesbadenerin hatte vor einigen Jahren ihr Instrument gefunden: die keltische Harfe. Sie spielt in Hospizen und Seniorenheimen, in Krankenhäusern und bei Konzerten.

Die aus Karlsruhe stammende ausgebildete Kommunikationsdesignerin hat viele Standbeine, die meisten davon künstlerisch, kreativ, sozial. Nach einem Israel-Aufenthalt und einem abgebrochenen Jurastudium fand sie in der Wiesbadener „Freien Kunstschule“ und danach an der Mainzer Fachhochschule ihre künstlerische Berufung. Und seither hat sie nicht aufgehört sich weiterzubilden: Seniorenbegleiterin, Hospizbegleiterin, die Basisqualifikation für Musiktherapie, Singleleiterin für Altenheime und Senioren. Sie singt in Chören, nimmt Trommelunterricht, saugt alles, was sie findet, auf wie ein Schwamm. Zudem malt und



fotografiert sie, spielt Konzerte, schreibt. Und sie ist die Erfinderin der „Klangvisiten“: „Mit meiner Harfe erreiche ich die Herzen der Menschen, wenn Worte bedingt durch Krankheit und Sterben nicht mehr ausreichen oder möglich sind.“ Astrid Marion Grünling erzählt von berührenden Situationen wie einer Trauung am Krankenbett und von humorvollen Momenten, die es auch in Grenzsituationen wie im Hospiz gibt. Auch die Vibrationen der Harfe könne erfahrbar gemacht werden, man könne sie spüren, wenn man das Instrument berührt. Und ein Gespräch könne sich entwickeln. „Ich reagiere auf das, was ich vorfinde; es gibt keine vorgefertigten Pläne“, berichtet die Musikerin. Klavier- und Akkordeonunterricht habe sie als Kind gehabt, aber die sphärischen, leisen Harfenklänge können ganz anders ansprechen.

Ihre Klangvisiten finden im Hospiz Advena regelmäßig statt, dort wird sie auch für Gedenkfeiern und andere Veranstaltungen gebucht. Mit einem Crowdfunding-Projekt habe sie ihre Visiten in den Krankenhäusern finanziert. Wenn sie die Häuser direkt anspreche, „finden die Idee alle toll, aber Geld ist meist keins für solche Extras vorhanden“, bedauert die Musikerin. Immerhin: Trost schenken mit Musik wurde im März 2018 ausgezeichnet durch den Kulturpreis „kulturMut“, einer Crowdfunding-Initiative von Aventis Foundation und Kulturfonds Frankfurt RheinMain.

Ich treffe Astrid Marion Grünling an einem schönen Frühlingstag im Erbenheimer Hospiz „Advena“, um zu erleben, wie sie arbeitet. Sie baut ihr Instrument im Flur auf, packt Bank und Notenständer aus und beginnt mit bretonischen Klängen. Aus einem Zimmer mit geöffneter Tür kommt am Schluss des Stücks ganz leises Beifallklatschen. „Wenn ich das höre, gehe ich rein“, sagt die Musikerin. Im Bett sitzt eine Dame mit blauer Strähne im weißen Haar und strahlt. „Wir kennen uns noch nicht, seit wann sind Sie hier?“, fragt Astrid Grünling. „Seit vorgestern“, sagt der Sohn, der am Bett sitzt, ein großer, bärtiger, traurig blickender Mann. Seine Mutter dagegen wird sofort aktiv. „Hol mal die Kamera aus dem Schrank. Ich möchte ein Foto von der Harfe. Und spielen Sie mir noch was?“ Astrid Grünling freut sich über das Interesse der, wie sich herausstellt, ehemaligen Organistin. Diese möchte unbedingt selbst ausprobieren, wie sich das Instrument spielt. Zunächst legt sie ihren Arm auf das Gehäuse des Instruments. „Das ist eine kleine Klangmassage für Sie“, sagt die Musikerin. Dann zupft sie ein paar Töne. „Musik ist so schön“, sagt die Sterbenskranke, die sich am Moment des Erlebens erfreut. Nach einer Viertelstunde blickt sie Astrid Grünling dennoch erschöpft an. „Ich werde jetzt sehr müde. Ich danke Ihnen so sehr.“ Die Harfenistin verabschiedet sich und packt „ihre Medizin“ wieder ein; Musik, die beruhigt und harmonisiert, die tröstet und erfreut.

Anja Baumgart-Pietsch



Kursana Villa Wiesbaden

### Premium-Wohnen & Komfortpflege

Stilvoll leben, selbstbestimmt agieren, sich verwöhnen lassen, persönlichen Service erleben und anspruchsvoll gepflegt werden – so lautet die Intention der Kursana Villa, die Premium-Wohnen und Komfortpflege in einem stilvollen Gründerzeit-Ambiente mit höchstem Wohnkomfort und familiärem Charakter bietet. Wir freuen uns darauf, Sie in der Kursana Villa begrüßen zu dürfen!

**KURSANA**  
VILLA

Kursana Villa Wiesbaden,  
Mosbacher Straße 10, 65187 Wiesbaden,  
Telefon: 06 11 . 3 35 39 - 0, [www.kursana.de](http://www.kursana.de)